

größer, als er dachte. Und diese Punkte da unten, waren das Frösche?

Ja, es waren Frösche. Dutzende. Und sie hüpfen und tollten fröhlich herum.

Der kleine Frosch musste grinsen. Er wusste gar nicht, dass es so viele andere Frösche an diesem Teich gab.

Auch eine Brücke war da, von der die Frösche hinuntersprangen. Viele Tiere aus dem Wald schauten ihnen neugierig zu.

Langsam näherten sich der Frosch

-6-

und der Specht wieder dem Erdboden.

Frufu kletterte vom Rücken des Spechtes und die beiden schauten sich ratlos an.

"Naja dann wünsche ich dir eine gute Reise", sagte der Specht nach einer Zeit.

"Danke", sagte Frufu und begann plötzlich zu strahlen. Er drehte sich um und verschwand, doch nicht in die Richtung, die der Specht vermutete.

Nein, Frufu hüpfte fröhlich zurück zum Teich.

Der Specht schaute ihm noch lange lächelnd nach. Er war sich sicher, dass er gerade etwas Gutes getan hatte.

ENDE

Frufu sieht die Welt von oben

geschrieben von
Miriam Plank

Frufu saß an seinem Teich und wartete.

Er wartete auf ein Ereignis, denn hier passierte rein gar nichts.

Es war der stinklangweiligste Teich auf Erden: Hin und wieder flog ein Insekt vorbei, mal kamen ein paar Frösche vorbei, grüßten den kleinen Frosch, um anschließend gleich wieder zu

www.minibooks.ch

-7-

-3-

Weg gestellt.
Es war ein Specht. "Wohin des Weges?", erkundigte er sich freundlich. "Ich suche ein neues zu Hause", stammelte der kleine Frosch. "Ein neues zu Hause? Aber wieso denn das? Hier ist der schönste Ort auf Erden", rief der Specht entrüstet.
"Meinst du?", fragte Frufu. "Aber hier ist es so schrecklich langweilig".
"Na, komm schon", rief der Specht und schlug aufgeregt mit seinen Flügeln.
"Ach nagut", dachte sich der kleine Frosch. Er wollte schließlich ein Abenteuer erleben.

-4-

"Oh doch, das habe ich", meinte der kleine Frosch, nun schon ein wenig schnippisch.
"Nein hast du nicht und das kann ich dir auch beweisen. Komm spring auf meinen Rücken", rief er auf einmal voller Tatendrang.
Frufu zögerte. "Was führte der Specht im Schilde?"
Frufu blinzelte und was er da sah, ließ ihn seine ganze Angst schlagartig vergessen.
Sein Teich, sah gar nicht mehr aus, wie sein Teich. Er war viel

-5-

Frufu versuchte sein Gleichgewicht zu halten, denn kaum war er auf dem Rücken des Spechtes, hob dieser schon vom Erdboden ab.
Der kleine Frosch wagte es nicht die Augen zu öffnen, solche Angst hatte er. "Sieh doch, was es hier alles gibt", rief der Specht aufgeregt.
Frufu blinzelte und was er da sah, ließ ihn seine ganze Angst schlagartig vergessen.
Sein Teich, sah gar nicht mehr aus, wie sein Teich. Er war viel

-2-

verschwinden. Also beschloss der kleine Frosch eines Tages auszuwandern. Er hüpfte von seiner Seerose auf die Wurzel und von dort auf den Boden. Er sprang und sprang bis er schließlich den Wald erreichte. Dort drehte er sich noch einmal um.
Er war noch nie so weit von zu Hause weg gewesen.
Als Frufu seinen Blick wieder Richtung Wald richtete, erstarrte er. Jemand hatte sich ihm in den